

Frauen holen Kohle aus dem Feuer

Badminton Das BV Team Basel holt sich den Mannschaftsmeistertitel zum 7. Mal

Der Qualifikationssieger Team Basel ist nach einem phasenweise hochklassigen Finalspiel Schweizer Meister. Die Basler setzten sich im Sportcenter Vitis beim Rückspiel gegen Adliswil-Zürich 5:3 durch.

ALAN HECKEL

Keine 18 Stunden nachdem der letzte Shuttle über das Netz in der Sporthalle Tüfi in Adliswil geflogen war, stand bereits das Rückspiel des Playoff-Finals der Nationalliga A auf dem Programm. Dieses Mal trafen der BV Adliswil-Zürich und das BV Team Basel im mit rund hundert Zuschauern gefüllten Allschwiler Sportzentrum Vitis aufeinander. Das Rückspiel am Sonntagmittag sollte darüber Aufschluss geben, wer Schweizer Badminton-

Meister der Saison 2007/2008 werden würde. Die Zürcher traten mit dem Handicap an, ihr Heimspiel mit 3:5 verloren zu haben. «Es ist schon ein gewisser psychologischer Vorteil, wenn man weiss, dass ein 4:4 zum Gesamtsieg reicht», gab auch Simon Enkerli, der Doppelspezialist in Reihen der Basler zu.

Schlussendlich gewannen die Basler mit dem Hinspielresultat und holten den Meistertitel ans Rheinknie zurück. Es war Agung Ruhanda, der im A1-Männereinzeln gegen Yohanes Hogianto den entscheidenden vierten Sieg für das Team Basel sicherstellte. Der Indonesier und sein Gegner boten den Zuschauern vor allem im ersten Satz ein packendes Spiel, das an Tempo, Präzision und Klasse nichts vermissen liess. Als Agung den ersten Durchgang schliesslich mit



SIEBTER STREICH Gruber mit Matthey de L'Etang, Ruhanda, Arnold und Kunz (von r.), KENNETH NARS

25:23 für sich entschied, war Hogianto zu keiner Reaktion mehr fähig und musste den zweiten Satz mit 7:21 abgeben.

Als nur zwei Minuten nach Agungs Sieg auch Sanya Herzig und Simon Enkerli das Mixed-Spiel erfolgreich beendeten, nahm sich das Team Basel erstmal Zeit zum ausgiebigen Jubel und machte mit dem Publikum die Welle. Danach folgte die Medaillenübergabe und kurz vor 17 Uhr durfte Spielertrainer Rémy Matthey de l'Etang schliesslich den Siegerpokal in die Höhe stemmen.

Es war der unbedingte Siegeswille, der den Baslern gemäss Sanya Herzig das entscheidende Plus gab: «Wir wollten den Pokal mit allen Mitteln zurückholen. Es war unser Kampfgeist – jeder war zum richtigen Zeitpunkt be-

reit –, der die vielleicht entscheidende Differenz ausmachte.» Dass Herzig und Marion Gruber sämtliche Spiele des Playoff-Finals gewannen, war ein weiterer

«Wir wollten den Pokal mit allen Mitteln zurückholen.»

Vorteil für das Team Basel. «Unsere Frauen spielen derzeit wirklich sehr stark», lobte Rémy Matthey de l'Etang.

Bei den Siegern herrschte Konsens darüber, dass beide Finalisten, Badminton auf hohem Niveau geboten hatten. «Es war intensiv, der Rhythmus war enorm hoch», analysierte Matthey de l'Etang. «Und bei zwei

Teams, deren Stärkeverhältnisse so eng bei einander liegen, entscheiden halt die kleinsten Details über Sieg und Niederlage», ergänzte Enkerli.

Für Roman Kunz, der sich nächste Saison dem NLB-Verein TV Arlesheim Badminton anschliessen wird (siehe bz am Freitag), und Rémy Matthey de l'Etang war der Final das letzte Spiel im Dress von Team Basel. «Ihr Abgang wird eine grosse Lücke hinterlassen», ist Simon Enkerli überzeugt. Und Herzig bedauert besonders den Rücktritt von Captain und Spielertrainer Matthey de l'Etang: «Ich finde es sehr schade, dass er geht. Schliesslich ist er es, der mich auf mein derartiges Leistungsvermögen gebracht hat. Rémy wird für mich deshalb immer der Trainer bleiben»

Roman Gisi mit guter Leistung

Turnen Klarer Sieg gegen Weissrussland

Die Schweizer Kunstturner mit dem Oberbaselbieter Roman Gisi gewannen in Wallisellen gegen Weissrussland mit 5,25 Punkten Differenz den letzten Test vor der EM in Lausanne (8. bis 11. Mai). Der Sieg fiel mit einer Differenz von 5,25 Punkten überraschend deutlich aus.

«Mit dem Resultat bin ich zufrieden, mit den Leistungen allerdings nicht», bilanzierte Nationaltrainer Sandor Kiraly. «Claudio Capelli schien nach dem Sturz vom Barren etwas ratlos und turnte unter seinen Möglichkeiten. Dafür freuten mich die stabilen Leistungen von Mark Ramseier, Niki Böschenstein und Roman Gisi.»

Lange Zeit verlief der Wettkampf äusserst spannend. Weissrussland führte vor dem letzten Durchgang 0,05 Punkte vor der Schweiz. Am Boden unterliefen den Osteuropäern bei äusserst schwierigen Übungen grosse Fehler (nur 54,95), so dass die Schweiz dank dem besseren Ergebnis an den Ringen (60,25) doch noch zum Sieg kam.

Bester Einzelturner von den im Mannschaftswettkampf eingesetzten Sechskämpfern war Dimitri Sawitzki (89,45) vor dem Oberbaselbieter Gisi (88,75) und Claudio Capelli (86,45). Zählt man die ausser Konkurrenz erzielten Ergebnisse von Mark Ramseier dazu (Boden und Reck), kam der Aargauer mit 89,85 auf das höchste Total. (S1/BZ)

Nach der Ära de L'Etang

Vier Partien hat Rémy Matthey de l'Etang im Final gegen Adliswil-Zürich gespielt, alle vier gingen – teilweise sehr knapp – verloren. «Dann habe ich mir ja den richtigen Zeitpunkt für meinen Rücktritt ausgesucht», witzelte der «Basler Mister Badminton», wie er von Sprecher Martin Speiser bei der Mannschaftsvorstellung bezeichnet wurde. Matthey de l'Etang hofft, dass Agung Ruhanda in der

nächsten Saison die Position des Spielertrainers übernehmen wird. Sein Rückzug nach 21 Jahren Badminton in der obersten Spielklasse wird das **BV Team Basel** auf sportlicher Ebene schwächen, auch wenn der Rechtshänder betont, «dass jetzt andere Spieler in neue Rollen hinein wachsen müssen. Wer weiss, vielleicht wird jetzt für ein Talent der Weg in die NLA frei!». (AHE)

Beste Bedingungen und gute Laune

Leichtathletik Beim Quer durch Basel hatten die 150 Teams in der Innerstadt sehr viel Spass an der Sache



NICHT LANGE GEFACKELT Junge Teilnehmer beim Quer durch Basel. zvg

Bei besten Verhältnissen fand am Samstag, 26. April 2008, die 27. Ausgabe des Staffellaufs Quer durch Basel statt.

Es war erfolgreiches Quer durch Basel: Insgesamt 150 Mannschaften mit fast 1000 Teilnehmenden rannten am Samstag durch die Freie Strasse vom Marktplatz zum Barfüsserplatz. Viele Zuschauer entlang der Strecke zwischen Marktplatz und Barfüsserplatz (Freie Strasse) verfolgten die Läufe der diversen Kategorien. Nicht zuletzt dank den ausgezeichneten Bedingungen (blauer Himmel, sommerliche Temperaturen) gab es zwei Streckenrekorde.

In der Elite-Kategorie der Männer kam es zu einem packenden Duell zwischen dem LC Basel und der Baselbieter Trainingsgemeinschaft «athletics.BL». Das Baselbieter Team, zusammengesetzt aus Läufern der Vereine TV Arlesheim, TV Muttenz athletics, LC Therwil und LR Binningen, forderte

erstmalig die Stadtclubs LC Basel und Old Boys heraus, verpasste den ersten Rang aber ganz knapp: Mit vier Zehntel Sekunden Rückstand belegte «athletics.BL» den zweiten Rang hinter dem LC Basel, das nun dreimal in Folge gewinnen konnte. Die sechs Läufer von Old Boys wurden mit drei Sekunden Rückstand Dritte.

Flammenläufer mit Bodyguards

In der Kategorie «Firmen-/Ad Hoc-/Plausch-Mannschaften» sorgte das Team «Flammenläufer» für den witzigen Höhepunkt: Deren sechs Läufer reichten eine brennende Fackel weiter – begleitet von fünf «Bodyguards» in blauen Trainingsanzügen. Diese Perisflage auf den derzeitigen Fackellauf für die Olympischen Spiele in Peking begeisterte das Publikum. «Wir wollten einen Denkanstoss geben, aber ein spezifisches politisches Anliegen haben wir nicht», erklärt Gino Bolliger, Team-Chef der «Flammenläufer». (BZ)

ERFOLGREICH DEN TITEL VERTEIDIGT



SIEGREICH Das FCB U15-Team gewinnt das Schweizer Finalturnier des Nike Premier Cups. Die Mannschaft von Marco Otero behielt im Final dank eines 7:6 (0:0)-Sieges auf dem Rankhof gegen den FC Zürich die Oberhand. zvg UWE ZINKE/SPORTIVES.CH

INSERAT



Nein zur Abschaffung von Sport, Kultur und Sozialem!

Dank Unterstützung durch Sport-Toto-Gelder konnte ich meine Träume verwirklichen. Wenn die Schweiz auch in Zukunft Medaillen anstreben will, ist die Förderung der Jugend zwingend. Ohne Sport-Totogelder ist die Unterstützung gefährdet und ebenso die dazu notwendige Infrastruktur. Unterzeichnen Sie die Volksinitiative!

Markus Ryffel, Silbermedaillengewinner olympische Spiele 1984 in Los Angeles

Unterzeichnen Sie die Volksinitiative «Für Geldspiele im Dienste des Gemeinwohls»

CCP 10-165620-7 Die Unterschriftenliste können Sie auf www.gemeinwohl.ch herunterladen

Initiativkomitee «Für Geldspiele im Dienste des Gemeinwohls», Postfach, 9029 St.Gallen